

Rom - ein Haufen Steine mit Geschichte

Am Montag, den 13.05.2024 flogen die Lateinkurse aus den Jahrgängen 11, 10 und 9 von Frau Günther gemeinsam mit Herrn Bär früh morgens um 6 Uhr nach Rom. In Rom landeten wir um ca. 8:30 Uhr. Danach mussten wir mit dem Bus zum Hauptbahnhof fahren, dort umsteigen und einen weiteren Bus zu unserer Unterkunft, dem Kloster der Theatiner-Mönche, nehmen. Am ersten Tag ging es auch schon direkt mit dem Programm los. Zuallererst besuchten wir bekannte Sehenswürdigkeiten wie den Trevi-Brunnen, die Piazza Navona mit dem Vier-Ströme-Brunnen und die Spanische Treppe, auf die wir uns erstmal hinsetzen wollten, um eines der berühmten Gruppenfotos von Herrn Bär zu machen, dann aber von einer freundlichen Polizistin mit Trillerpfeife im Mund wieder aufgescheucht wurden. Natürlich sind wir auch zum Pantheon gegangen, welches wir dann am letzten Tag noch einmal besuchten, da es am Montag viel zu voll war. Nach diesem kleinen Stadtrundgang hat uns Frau Günther einen großartigen Eisladen gezeigt. Dieser Eisladen hat 150 verschiedene Eissorten. Es war ein Traum sich durch so viele Sorten wie möglich zu probieren. Am Abend hatten wir Freizeit und durften uns in Rom frei bewegen. Die meisten sind in die kleinen Pizzerien, die in den malerischen typischen italienischen, kleinen Gassen liegen, gegangen. Nachdem einige von uns beim Mittagessen an der Piazza Navona durch hohe Preise und eine verdorbene Spaghetti Carbonara (? Anmerkung der "Redaktion" (Frau Günther): vermutlich war dies das original römische Rezept ohne Sahne) abgezogen wurden, wollten wir dieses Mal alles richtig machen. Um 22:30 Uhr mussten wir auf unseren Zimmern sein. Um 23:00 Uhr war Nachtruhe. Da wir alle von einem langen Tag mit viel Laufen erschöpft waren, wollten alle schnell einschlafen, jedoch hinderten uns die berühmten römischen Lachmöwen, die eher wie mexikanische Brüllaffen klangen, und laute Franzosen (die sich im Laufe der Woche als Türken herausstellten) daran.

Am Dienstag sind wir direkt nach dem Frühstück zum Kolosseum gelaufen. Nach 20 Minuten Fußmarsch am Forum Romanum, dem Nationaldenkmal und einer Cäsar Statue vorbei sah man schon die kolossale Fassade des Kolosseums. Im Kolosseum selbst liefen wir einmal im Kreis auf verschiedenen Ebenen. Es war sehr beeindruckend zu sehen, was die Römer vor so langer Zeit schon bauen konnten. In das Kolosseum passten ungefähr so viele Menschen wie in das Volksparkstadion. Nach diesen beeindruckenden Impressionen römischer Baukunst begaben wir uns zum Palatin, den Hügel Roms, auf dem die ältesten Siedlungsspuren zu finden sind und die römischen Kaiser ihre Residenz hatten. Von dort aus konnten wir auch den Circus Maximus sehen, also das, was davon noch zu sehen war. Und das war nicht viel. Wir konnten die gigantischen Ausmaße nur erahnen, da nur ein grasbewachsener Wall um die ehemalige Rennbahn vorhanden war. Nach dieser lehrreichen Exkursion begaben wir uns nun auf das legendäre Forum Romanum, von dem mehr übriggeblieben war als vom Circus Maximus. Dort haben wir die Basilica Iulia gesehen, eine riesige Markthalle,

die, wie der Name sagt, von Julius Cäsar erbaut wurde (und nein, Basilica Iulia ist richtig geschrieben.) Auf dem Forum Romanum haben wir ebenfalls viele Fundamente und die Säulen einiger wichtiger Tempel gesehen, zum Beispiel den Tempel der Vesta, in dem Priesterinnen dauerhaft ein Feuer am Brennen halten mussten. Als wir dann alle von der Mittagssonne Roms halb verbrannt, willenlos und kraftlos dahingingen, machten wir uns langsam auf den Rückweg, über den Kapitol, einen weiteren Hügel Roms, auf dem die Kapitolinischen Museen stehen, in die wir am nächsten Tag gingen. Nun hatten wir ausgiebig Freizeit und die haben wir genutzt um Klamotten, Eis oder sonstige sehr wichtige Sachen zu kaufen.

Mittwoch machten wir uns gegen sieben Uhr auf den Weg in die Vatikanstadt. Um auf den Petersplatz zu kommen, mussten wir ungefähr 1,5 Stunden warten. Denn dort freuten sich zahlreiche Menschen, Papst Franziskus zu sehen. Zu Beginn der Papstaudienz wurden Reisegruppen, unter anderem auch wir, das Goethe-Gymnasium, von Dolmetschern willkommen geheißen. Es war unglaublich aufregend, als der Papst am Publikum vorbeigefahren wurde, sodass sich zahlreiche Menschen auf ihre Stühle stellten, um ihn zu sehen. Immer als der Papst zu Ende geredet hatte, kamen Dolmetscher auf die Bühne, damit wirklich jeder das vom Papst Gesagte verstehen konnte. Nach der Audienz besichtigten wir die Engelsburg. Von dort aus hatten wir einen schönen Ausblick über Rom. Anschließend ging es zurück ins Kloster, wo wir uns mit Nudeln, Salat und Schnitzeln stärkten. Am Nachmittag besuchten wir die Kapitolinischen Museen. Dort sahen wir unter anderem die Bronzefigur Lupa Capitolina, die kapitolinische Wölfin. Ebenfalls mit abgebildet sind die Zwillinge Romulus und Remus. Diese bekannte Bronzefigur basiert auf einer Sage, wie Rom gegründet wurde. Die Wölfin zog nämlich die ausgesetzten Zwillinge auf, welche später die Stadt Rom gründeten. Nach dem informativen Museumsbesuch war Freizeit für den restlichen Tag angesagt, in der viele etwas essen gingen.

Am nächsten Morgen gingen wir erneut in die Vatikanstadt. Diesmal besichtigten wir die größte Kirche weltweit, nämlich den Petersdom, welche sich im kleinsten Staat befindet. Nachdem wir den imposanten Petersdom von innen betrachtet hatten, mussten wir 537 Stufen nach oben gehen, um von der Kuppel eine großartige Aussicht zu genießen. Nach diesem anstrengenden Vormittag aßen wir im Kloster zu Mittag. Zum Ausruhen war aber nicht viel Zeit, denn um 14 Uhr gingen wir zu einer Bushaltestelle, um zu den Katakomben zu fahren. Der Bus kam aber aus unbekanntem Gründen unregelmäßig, weshalb wir zu spät zu unserer Führung kamen. Die Führung durch die 15 Meter tiefen Katakomben war beeindruckend. Danach fuhren wir kurz ins Kloster zurück. Anschließend aßen alle gemeinsam in einem Restaurant. Am Abend spazierten wir in Kleingruppen durch die Stadt und genossen die Atmosphäre. Leider musste an diesem Abend aber auch gepackt werden, denn Freitag flogen wir wieder nach Hause. Den Vormittag des Abreisetages konnten wir aber noch nutzen, um ins Pantheon zu gehen und danach noch die letzten Souvenirs zu kaufen oder auf dem Campo de' Fiori

zu schlemmen. Gegen halb eins fuhren wir mit dem Bus zum Flughafen, wo wir aber erfuhren, dass wir eine Stunde Verspätung hatten. Aus einer Stunde wurden fast zwei und wir landeten gegen 19 Uhr in Hamburg.

Es waren unglaublich schöne Tage in Rom, in denen wir viel Geschichtliches lernten und die Atmosphäre der Stadt genießen konnten. Vielen Dank noch einmal an Frau Günther und Herrn Bär. Es war eine sehr schöne Erfahrung!

Shahin Morid 10A und Lara Schnäckel 10B